

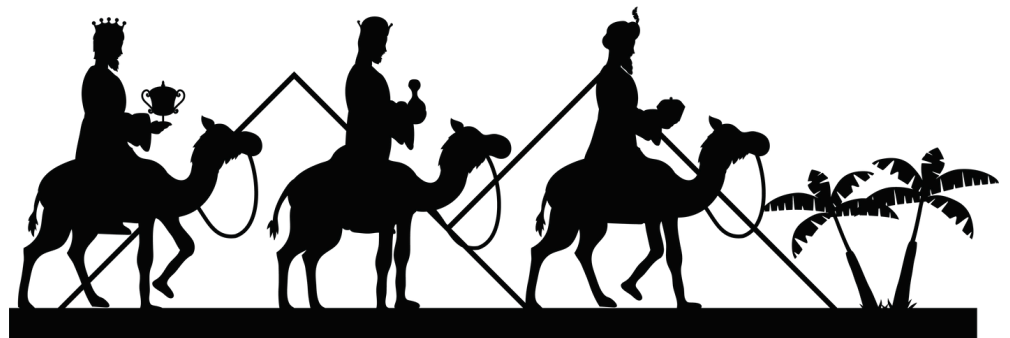
Die drei Pilger der Hoffnung

Bausteine für einen Kindergottesdienst am 6. Januar

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Heute, am Fest der Heiligen Drei Könige, denken wir erneut, so wie an Weihnachten, an die Geburt unseres Herren Jesus Christus. In Jesus ist Gott selbst als Mensch zu uns auf die Welt gekommen. Die Sterndeuter aus dem Osten, auch bekannt als Heilige Drei Könige, haben in Jesus ihren neuen König erkannt und haben Ihn in der Krippe in Betlehem besucht. Heute wollen wir gemeinsam auf diese Drei Heiligen Könige blicken und uns überlegen, wie sie uns Vorbilder sein können.

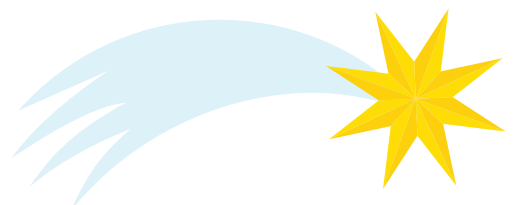


Kyrie

Jesus, Du bist das Licht der Hoffnung. Du gibst mir Kraft und Mut, wenn ich mich schwach und erschöpft fühle. Herr, erbarme Dich.

Jesus, Du teilst die Liebe Gottes mit allen Menschen. Durch Dich kann ich zum Licht für andere Menschen werden. Christus, erbarme Dich.

Jesus, Du vergibst mir, auch wenn ich manchmal Fehler mache, die ich später bereue. Herr, erbarme Dich.



Tagesgebet

Guter Gott, Jesus ist das Licht der Welt, unser heller Stern der Hoffnung. Dieses Licht, das durch Jesus in unsere Welt gekommen ist, teilen viele tausende Sternsingerinnen und Sternsinger jedes Jahr, indem sie Geld für bedürftige Menschen in Asien, Afrika und Südamerika sammeln. Gib allen, die sich jedes Jahr am Gelingen des Sternsingens beteiligen viel Kraft und Motivation und berufe auch weiterhin junge Menschen zum Sternsingen, um sich tatkräftig für Menschen einzusetzen, die Unterstützung benötigen. Amen.

Lesung: vgl. Jes 60,1-6

Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht, / und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde / und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, / seine Herrlichkeit erscheint über dir. Völker wandern zu deinem Licht / und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Blick auf und schau umher: / Sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, / deine Töchter trägt man auf den Armen herbei. Du wirst es sehen und du wirst strahlen, / dein Herz bebt vor Freude und öffnet sich weit. Denn der Reichtum des Meeres strömt dir zu, / die Schätze der Völker kommen zu dir. Zahllose Kamele bedecken dein Land, / Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, / bringen Weihrauch und Gold / und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

Evangelium: vgl. Mt 2,1-12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, / bist keineswegs die unbedeutendste / unter den führenden Städten von Juda; / denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, / der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige. Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Impulse für ein Predigtgespräch

„Pilger der Hoffnung“ – Das war das Motto des Heiligen Jahres 2025. Heute, am 6. Januar 2026, endet das Heilige Jahr. Interessant ist, dass das Motto „Pilger der Hoffnung“ sehr viel mit den Sterndeutern aus dem Osten zu tun hat. Diese Sterndeuter aus dem Osten, wie sie in der Bibel genannt werden, sind uns heute als Heilige Drei Könige bekannt.

Auch die Heiligen Drei Könige waren Pilger.

Ein Pilger ist jemand, der zu einem heiligen Ort wandert. So sind auch damals die drei Könige zur Krippe in Betlehem, einem heiligen Ort, gewandert. Doch warum waren die drei Könige Pilger der Hoffnung? Weil sie die Hoffnung hatten, in dieser heiligen Nacht ihren neugeborenen König, Jesus, in der Krippe zu finden. Und tatsächlich haben die drei Könige das Jesukind in der Krippe gefunden und sich vor ihm verbeugt und ihm wertvolle Geschenke gebracht.

An das, was damals in der Krippe passiert ist, denken wir heute in ganz besonderer Weise.

Denn heute, am 6. Januar, feiern wir das Namensfest der Heiligen Drei Könige.

Was macht diese drei Könige eigentlich so besonders? Können wir etwas von ihnen lernen?

Sehen wir sie uns mal genauer an:

Sie kamen aus allen Teilen der Erde. Die drei Könige kamen aus allen drei damals bekannten Erdteilen – Afrika, Europa und Asien. Das zeigt uns, dass die Geburt des Jesukindes für alle Menschen auf der ganzen Welt bedeutsam ist. Egal, in welchem Land die Menschen wohnen. Jesus möchte zu allen Menschen kommen. Doch wir müssen uns aufmachen, ihn zu suchen. Als getaufte Christinnen und Christen sind wir alle in einer großen Familie zuhause. In der Familie von Jesus.

Sie waren bereit, einen langen Weg auf sich zu nehmen, um zur Krippe zu gelangen. Die drei Könige sind dem Stern nachgefolgt, der ihnen den Weg zur Krippe in Betlehem gezeigt hat. Das zeigt uns, dass die drei Könige bereit waren, sich körperlich anzustrengen. Dieses Gefühl kennst du vielleicht auch vom Turnunterricht in der Schule oder von deinem Sportverein. Wenn man ein Ziel vor Augen hat, ist es manchmal wichtig, nicht aufzugeben, auch wenn man schon sehr müde ist.

Sie hatten ein klares Ziel vor Augen, ihren neuen König. Auch wir brauchen Jesus, den König der Könige, als unser klares Ziel vor Augen. Die drei Könige haben Jesus gesucht. Sie haben einen solch weiten Weg auf sich genommen, um Jesus zu besuchen und ihm Geschenke zu bringen. Suchen auch wir Jesus in unserem Alltag? In der Schule? Zuhause bei unseren Eltern? Im Sportverein? Jesus ist immer bei uns. Er möchte, dass wir unser Leben und alles, was wir tun, mit ihm gemeinsam tun. Er möchte das Ziel unseres Lebenswegs sein. Auf Dich, Jesus, wollen wir als unser Ziel blicken.

Fürbitten

Guter Gott, die Heiligen Drei Könige sind dem Stern von Betlehem nachgefolgt, der ihnen den Weg durch die Dunkelheit der Nacht gezeigt hat. Auch heute wollen wir um viele Lichtblicke bitten, die das Leben von Menschen auf der ganzen Welt erleuchten sollen:

- 1: Für alle Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Schenke ihnen Begegnungen mit Menschen, die bereit sind, ihren Besitz mit ihnen zu teilen.
- 3: Für alle Menschen, die in Tansania und anderen Ländern von Dürre und Ernteaussfällen bedroht sind. Schenke ihnen Menschen, die bereit sind, sie in ihrer Not zu unterstützen.
- 4: Für alle Kinder und Jugendlichen in ganz Österreich. Schenke ihnen Tatendrang und Motivation, sich sozial zu engagieren und ihre Zeit in gemeinnützige Projekte zu investieren.
- 5: Für alle Menschen, die in Einsamkeit leben. Zeig ihnen, dass du Jesus, unser Hoffnungsstern, immer bei ihnen bist und sie nie ganz alleine sind.
- 6: Für alle Menschen in Österreich, die den Sternsingerinnen und Sternsängern die Türen öffnen. Gib ihnen ein weiches Herz, sodass sie die Not anderer erkennen können.

Guter Gott, lass und alle ein helles Licht der Hoffnung sein für die Menschen, denen wir begegnen. Lenke Du unser Denken, Fühlen und Handeln.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Vater unser

Die Heiligen Drei Könige waren damals gemeinsam unterwegs und sind aus allen Teilen der Welt zusammengekommen. Nun wollen wir gemeinsam, als Kirchengemeinde und Kinder Gottes das Gebet beten, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat.



Friedensgruß

Jesus hat uns seinen Frieden hinterlassen. Dieser Frieden ist wie ein helles Licht in der Nacht. Dadurch sind wir von der Angst befreit und müssen selbst dann keine Angst mehr haben, wenn es in unserem Leben dunkel wird.

Teilen wir dieses Licht von Jesus miteinander und geben wir einander nun das Zeichen des Friedens weiter.



Gebet

Lieber Gott!

Du hast uns reich beschenkt, lass uns die Geschenke finden.

Drei Geschenke, das erste: Frieden.

Hilf uns dabei, unsere Streitigkeiten friedlich und fair zu regeln.

In der Familie, in der Schule, überall in der Gesellschaft.

Drei Geschenke, das zweite: Gemeinschaft.

Hilf uns dabei, alle Menschen zu respektieren, egal mit welcher Hautfarbe und aus welchem Land.

Für eine bunte und vielfältige Welt.

Drei Geschenke, das dritte: Glauben und Handeln.

Hilf uns dabei, nach unserem Glauben zu leben, deinem Ruf zu folgen und den Nächsten zu lieben.

Amen.

Quelle: Wir kommen aus dem Morgenland - Als Sternsinger unterwegs; Katholische Jungschar (Hg.); ISBN: 3-451-28217-8

Segen

So segne uns Gott, der Vater, der die Welt so sehr geliebt hat, dass er uns seinen einzigen Sohn geschenkt hat.

Der Sohn, der als kleines Kind zu uns auf die Welt gekommen ist, um uns Gottes Liebe zu zeigen.

Und der Heilige Geist, der uns die Kraft gibt, Licht für andere Menschen zu werden. Amen.



Zusätzliche Inputs zum Thema:

Tipps zum Planen einer Gruppenstunde, Spiele und Messmodelle:

Vorschläge unter:



Vorbereitung der Kinder auf das Sternsingen in Schule od. Pfarre:

Vorschläge unter:



Infos zum aktuellen Partnerprojekt der DKA in Tansania:



Info: Dieses Dokument wurde via **canva.com** erstellt. Alle Grafiken (mit Ausnahme des Logos der "Katholischen Jugend & Jungschar Burgenland") stammen von **canva.com**.